|  |  |
| --- | --- |
| KOPENHAGEN  21. Januar 1932.  Carl Reissner/Verlag  Dresden N.  Königstrasse 13  Sehr geehrter Herr Schumann!  Ich bestätige den Eingang Ihres Schreibens vom 18.1. nebst Vertrag mit Ihrer Unterschrift. Besten Dank.  Vorweg muss ich zu dem letzten Passus Ihres Schreibens Stellung nehmen. Mit Ihrer Auslegung der Frage der Vorauszahlung bin ich nicht einverstanden. Sie steht im Widerspruch mit Ihrem Schre ben vom 28. Dezember, der Voraussetzung für unsern Abschluss war. Sie wehrten sich darin gegen die mir zugetragene Behauptung, kei-ne Vorauszahlung zu leisten. Sie schreiben mir wörtlich am 28.12. „Ich gebe hiermit die Erklärung ab, dass ich noch niemals die deutschen Rechte eines fremdsprachigen Buches erworben habe, ohne bei Vertragsabschluss eine angemessene Vorauszahlung zu leisten.“ Der Vertrag zwischen uns ist abgeschlossen. Das Ihnen vorliegende Manuskript ist druckreif. Kürzungen, die vorgenommen werden sol-len, spielen dabei keine Rolle. Auch ist ja überhaupt noch nicht von Ihnen meine Frage, ob Kürzungen überhaupt vorgenommen werden sollen, beantwortet worden, obgleich ich bereits zweimal danach gefragt habe.- Vertragsmässig, und ich muss unbedingt auf genau-este Einhaltung des Vertrages bestehen, ist die Vorauszahlung also seit 7.1.32. bereits überfällig. Ergänzungen, die ich für das Schlusskapitel liefern werde, spielen auch dabei nicht die min-deste Rolle. Ich habe Ihnen gesagt, dass ich nur unter der Voraus-setzung abschliessen könnte, dass bei Vertragsabschluss die Vor=auszahlung sofort angewiesen würde.-Es spielt dabei auch keine grosse Rolle, ob das Buch nun 6 M. oder 8 M. kosten wird. Weniger als 6 M. wird es nicht kosten können. So wären also mindestens 900 Mark seit 7.1.fällig. Ich bitte Sie, diesen Betrag also anzu-weisen. Ich habe Ihr Wort mit Ihrem Schreiben vom 28.12.bekommen, dass diese Vorauszahlung Ihrerseits geschehen würde.-Nun warte ich auf die Erfüllung dieser klipp und klar getroffenen Ver=einbarung.-  Soll gestrichen werden, so müssen Sie mir jetzt erst einmal sagen w a s.-Wie ich Ihnen schrieb, scheint es mir ratsam, in den ersten zwei Kapiteln einiges zu streichen.- Mehr aber auch nicht,- Dies geschieht sofort nach Ihrer Vorauszahlung. Ich erwarte Ihre Nach-richt.-  Dann werde ich auch im Epilog die dort bereits zusammengefassten Briefstellen ergänzen. Ebenso werde ich dann die mir ausgeliefer-ten Briefe verarbeiten.  Mehr Bilder kann ich nur liefern, wenn ich Fotos von hier befind-lichen Bildern nehmen lassen kann. Dies wird pro Stück 5 Mark kosten. Die Bildabteilung von “Berlingske Tidende“ wird dieses dan- in die Wege leiten.- Die Kosten für diese Fotos müssten Sie na-türlich tragen. Ich bitte um Ihre Auftragserteilung. Ist Ihnen der Preis Preis zu hoch, so will ich versuchen, hier herunterzuhandeln. Dann bitte ich um Nennung eines Stückpreises. Fotos von Gemälden müs-sen ja sehr sorgsam gemacht werden. Sie selber sagen ja auch, dass die Bilder in trefflichster Wiedergabe ausgeführt sein müssen.  Ich werde mich heute übrigens mit dem “Institut für  Sexualwissenschaft“Berlin NW, In den Zelten 10, in Verbindung setzen.  Dort sollen sich auch einige Bilder von Einar Wegener befinden. Ob sie  sich für eine Wiedergabe eignen, weiss ich leider nicht. Sie er-halten  von mir sehr bald weiteren Bescheid.  Im übrigen teile ich Ihre Gründe begl. des Erscheinungstermins.-  Sie sehen, ich gebe mir die grösste Mühe, Ihnen in allen Stücken  behilflich zu sein. Nun aber bitte ich Sie auch, vertragstreu mir die, wie  gesagt, längst verfallene Anzahlung zu machen.  Die dänisch-sprachigen Anlagen werden frühzeitig für Ihre Zwecke  übersetzt werden.  Hier finden sich an die 20 Gemälde, die für Ihre Zwecke in Fra=ge kommen. Sind Sie also damit einverstanden, dass ich diese Ge=mälde auf Verlagskosten photographieren lasse? Ich erwarte hier-zu Ihren Bescheid.-  Mit den besten Grüssen  Jhr ergebenster | COPENHAGEN  21st January 1932  Carl Reissner/Publisher  Dresden N.  Königstrasse 13  Dear Mr. Schumann!  I am confirming that I received your letter from the 1/18, along with the contract with your signature. Thank you very much.  First off, I need to take a stance on the last passage of your letter.  I do not agree with your interpretation of the question about the advance payment. It contradicts what you wrote on the 28th December, which was the requirement for our transaction. In the letter, you defended yourself against my accusations that you had not completed the advance payment. On 12/28 you wrote to me verbatim: “I hereby declare, that I have never gained the German rights to a foreign book, without having given an advance payment when the contract was concluded.” The contract between us has been concluded. The manuscript that you have is ready to be printed.  Any cuts that still need to be made are not important.  You haven’t even answered my question about whether any cuts need to be made, even though I have asked you twice already.-  According to the contract, and I have to insist on adhering to the contract exactly, the advance payment has been past due since the 1/7/32. Any additions, that I will have for the final chapter, do not matter here. I told you that I could only finalize everything if I received the advance payment when we concluded the contract.-  It does not matter if the book ends up costing 6 M. or 8 M.. It cannot cost less than 6M.. Therefore, at least 900 Mark would have been due since the 1/7. I am asking you to transfer this amount.  I received your promise in your letter from the 12/28, that this advance payment would be coming from you.- Now I am waiting for the completion of this agreement, which was very clear.    If any cuts need to be made, then you need to tell me w h a t .- Like I’ve written to you before, it seems advisable to me to only make cuts in the first two chapters.- But not more than this,-This will happen immediately after your advance payment. I am awaiting your reply.-  Then I will also complete the summary of the letters that are in the epilogue. I will also edit the letters that were sent to me.  I can only send more pictures if I can have photographs taken of the paintings that I have here. This will cost 5 Mark a piece. The photography section of “Berlingske Tidende” will be responsible for this.- Naturally, you will have to cover the cost of these photographs. I kindly ask for your order placement. If the price is too high for you, I can try to lower it. If this is the case, I would ask for you to suggest a price. Photographs of paintings have to be made very carefully. You said yourself that the paintings have to be returned in perfect condition.  I am going to contact the “Institute of Sexual Science” Berlin NW, in the tents 10.  More of Einar Wegener’s paintings should be located there. I am not sure if they are fit for replication.  You will receive more information from me very shortly.  Furthermore, we share the same reasons regarding the publication date. As you can see, I am doing my best to be as helpful to you as I can. Now I ask that you follow the contract and make the past due advance payment.  The Danish documents will be translated for your use promptly.  There are about 20 paintings here that could be useful to you. Do you give me permission to have the paintings photographed? I am awaiting your reply to this.-  Kind regards  Yours sincerely |

Translated by Tatjana Willms-Jones April 4th, 2019